

Dauerbrenner und Shootingstars

Von Simone Kreamsberger

Der Bücherfrühling bietet eine Reihe österreichischer Neuerscheinungen. Die „Büchereiperspektiven“ haben sich unter Kritikerinnen und Kritikern umgehört, welche Titel mit Spannung erwartet und gelesen werden können.

„Als Kritiker haben einen natürlich die Neuerscheinungen von Thomas Glavinic und Arno Geiger zu interessieren“, so Stefan Gmünder („Der Standard“). „Beide Autoren nehmen gesellschaftliche Themen auf, ersterer verhandelt im Roman ‚Lisa‘ Themen wie Einsamkeit und Virtualität, Geiger setzt sich in ‚Der alte König in seinem Exil‘ mit Alter und Demenz auseinander.“

„Der Patriotismus vieler Kritiker ist mir fremd, österreichische Neuerscheinungen interessieren mich nicht mehr als andere“, sagt Cornelius Hell (Ö1). Auch er verweist auf Geigers neues Werk – „weil der Autor darin eigene Erfahrungen mit seinem demenzkranken Vater verarbeitet; Literatur, die nicht nur fiktive Welten entwirft, interessiert mich besonders.“

Und die Buchhändlerin Anna Jeller gibt eine „große Empfehlung“ für Geiger ab: „Er setzt seinem Vater mit diesem Text, der nie sentimental, eher poetisch und bisweilen auch sehr komisch ist, ein Denkmal zu Lebzeiten. Das Buch als Würdigung eines Menschen, der durch die Alzheimerkrankheit sich selbst abhandenkommt, der aus der Welt gefallen ist. Gleichzei-

tig regt die Lektüre sehr dazu an, sich selbst Gedanken darüber zu machen, was wirklich wichtig ist im Leben und was uns letztlich ausmacht.“

Wie Geiger war Clemens J. Setz für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert – und hat ihn gewonnen: „Mit seinen beiden – mehrfach ausgezeichneten – Romanen ‚Söhne und Plane-

ten‘ und ‚Die Frequenzen‘ ist Clemens Setz zum Shootingstar der jungen österreichischen Autoren geworden“, sagt Thomas Keul von „Volltext“. „Nach dem Wechsel zum Suhrkamp-Verlag legt er mit ‚Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes‘ jetzt seinen ersten Erzählband vor, mit dem er seinen Rang eindrücklich unterstreicht.“

Auch Katja Gasser vom ORF zählt Setz zu den interessantesten jungen Autoren Österreichs – und ist außerdem gespannt auf das neue Werk „Du blutest, du blutest“ von Michaela Falkner, „die ich ebenfalls zu den innovativsten, weil eigenwilligsten Kräften unter den jungen österreichischen Literaten zähle.“

Zwei weitere Autorinnen und ihre Werke empfiehlt Stefan Gmünder: „den Essay ‚Invasionen des Privaten‘ (in dem es um Fremdheit und Integration geht) von Anna Kim und die ‚Herznovelle‘ von Julia Rabinowich, die ich für eine der sprachlich avanciertesten und interessantesten Autorinnen Österreichs halte.“



▶ Der Bücherfrühling bringt neue Literatur aus Österreich